

MESCHEDER

DAS WETTER
Heute bedeckt und regnerisch



EIN BESONDERES JAHR FÜR WENHOLTHAUSEN

Ort feiert 725-jähriges Jubiläum. Eslohe/Bestwig



GUTEN MORGEN

Von Frank Selter



Und gute Nacht...

Wer unverheiratete Lokalredakteurinnen ohne Kind mal so richtig quälen will, der ruft sie einfach morgens um 6.30 Uhr auf ihrem Handy an - so wie die Telekom. Die offensichtlich nachtaktiven Mitarbeiter haben die Kollegin aus ihren süßesten Träumen gerissen - um ihr mitzuteilen, dass am NÄCHSTEN Tag um 10 Uhr ein Mitarbeiter vorbeikommen möchte, um in ihrem Büro an der DSL-Leitung herumzuzufickeln.

Der kam dann auch. Allerdings erst um 11 Uhr. Vermutlich hat er mal so richtig ausgeschlafen...

KOMPAKT

Sachschaden übersteigt den Wert der Beute

Bockum. Unbekannte Täter drangen in der Nacht von Sonntag auf Montag in ein Gartenhäuschen ein, das als Verkaufsraum auf einem Bauernhof mit Direktverkauf dient. Das betroffene Grundstück liegt direkt an der L 743 zwischen Wennemen und Freienohl ganz in der Nähe der Autobahnauffahrt zur A 46. Die Einbrecher brachen die Eingangstür auf und gelangten so in den Verkaufsraum. Hier erbeuteten sie mehrere Flaschen Wein. Der angerichtete Sachschaden übersteigt den Wert der Beute bei Weitem.

Kartoffelbraten der Schwimmabteilung

Meschede. Zum traditionellen Kartoffelbraten lädt die Schwimmabteilung des SSV Meschede alle Schwimmerfamilien und Freunde am kommenden Samstag, 29. September, ab 15 Uhr ein. Das Fest findet bei „kartoffelbratfähigem Wetter“ an der Grillhütte auf dem Gelände des Mescheder Freibades statt. Geschirr, Besteck und Zwiebel- oder Kräuterbutter für die Kartoffeln aus dem Holzkohlenfeuer sollten selbst mitgebracht werden.

Gottesdienst zum Christsein mit Profil

Meschede. Die katholische Kirchengemeinde St. Walburga Meschede lädt für Sonntag, 30. September, um 11 Uhr zum Familiengottesdienst in die Pfarrkirche ein. Unter dem Thema „Wenn wir doch alle Propheten wären“ geht es um ein Christsein mit Profil. Christen und diejenigen, die es werden wollen, sind eingeladen.

Erst einmal kam ein Schuhkarton voll Papier

Eine ungewöhnliche Partnerschaft: Drei heimische Bauunternehmen verwirklichen die Henne-Öffnung

Von Jürgen Kortmann

Meschede. Die Arbeiten am Henne-Deckel sind fest in heimischer Hand. Den Zuschlag für die Baustelle hatte die Arbeitsgemeinschaft aus den drei Mescheder Bauunternehmen Burmann, Sauer & Sommer sowie Lahrmann bekommen. Eigens für dieses Projekt fanden sie sich zusammen. Der Unternehmer Klaus Burmann erklärt im Interview, wie es dazu kam.

Wie wurden Sie auf das Projekt überhaupt aufmerksam?

Die Stadt gibt immer per Mail Hinweise, was für Bauvorhaben sie plant. Ich las darin von der Öffnung des Henne-Deckels und dachte mir: Wenn in Meschede mal so etwas passiert, dann sollten wir wenigstens mitmachen. Ich wurde stutzig, als ich die Schutzgebühr für die Unterlagen zahlen musste. Das waren 260,40 Euro. Normal sind zwischen 30 und 40 Euro. Da wusste ich, das wird eine besondere Nummer.

Und wie entwickelte sich diese besondere Nummer dann?

Es kam ein ganzer Schuhkarton voll Papier bei uns an, 500 Seiten als Ausschreibung. Im Osterurlaub, im Zug, bin ich die durchgegangen. Ich habe gelesen, da wird ganz viel mit Beton und Stahl gemacht. Das können wir. Aber eben auch ganz viel, was wir nicht können: Tiefbau, Gussasphalt, Abbruch, Betonsanierung, Geländer. Ich habe mich mit meinem Techniker zusammengesetzt, und überlegt, wer käme dafür in Frage.



Klaus Burmann sagt: „Wenn in Meschede mal so etwas passiert, dann sollten wir wenigstens mitmachen.“ FOTO: JÜRGEN KORTMANN

Da fanden die Partner allmählich zusammen? Ja. Bei der Abgabe des Gebotes müssen die Subunternehmer mit angegeben werden. Schwierig war für uns der Bereich des Tiefbaus: Irgendwann haben wir bei Sauer & Sommer angerufen und nachgefragt. Da wurde dann gesagt: „Wir haben das Projekt auch auf dem Tisch, können aber auch nicht alles alleine lösen.“ Sauer & Sommer wiederum hat dann Lahrmann mitgebracht. Sechs Tage vor der Angebotsabgabe haben wir uns zusammengesetzt, und überlegt, ob wir eine Arbeitsgemeinschaft bilden könnten. Wir haben unsere Angebote zu einem zusammengefasst. Und bei Öffnung des Angebots waren wir die Mindestbietenden.

Was war das für ein Gefühl?

Das war ein guter Tag für uns: Mescheder Firmen würden in Meschede

deinen Job kriegen. Das war natürlich Zufall, denn den Ausschlag hat der Preis gemacht. Wir hatten uns gegen drei andere Bewerber durchgesetzt. Das war ein knapper Zieleinlauf. Wir lagen gerade zwei Prozent unter dem nächsten Gebot. Das ist ganz schön wenig bei einem Projekt dieser Größenordnung.

Wie gefällt Ihnen die Henne-Öffnung denn als Mescheder?

Ich finde das gut. Die Sanierung der Brücken wäre ja sowieso nötig gewesen. So werden zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen. Wünschen würde ich mir dann ein paar Esslokale und gastronomische Betriebe an der Henne. Das täte Meschede gut.

Und die Hertie-Immobilie müsste aktiviert werden...

Ja, das gehört dazu. Wir haben dem Investor schon angeboten, das Gebäude umzubauen... (lacht)

Im Ernst?

Ja, ich habe ihm geschrieben. Wir haben früher immer in dem Gebäude gearbeitet, unter anderem als die Lebensmittelabteilung abgeschafft wurde oder die Laufrichtungen der Rolltreppen geändert wurden. Ich kenne das Haus. Aber ich habe noch keine Antwort bekommen, da es ja noch ein „schwebendes Verfahren“ ist.

Partnerschaft wurde per Handschlag besiegelt

Unternehmer über Rechnungen, Betriebsgeheimnisse und den Alltag



THEMENWOCHE

Eine Stadt im Fluss

Meschede. Für Klaus Burmann hat sich die ungewöhnliche Arbeitsgemeinschaft „prima bewährt“: „Alleine wäre das Projekt nicht zu stemmen gewesen.“ Das ging seinen Partnern Sauer & Sommer sowie Lahrmann genauso. Die Baustelle ist für die drei vor allem eine logistische Herausforderung: „Unter Wasser zu baggern und zu betonieren machen wir auch nicht jeden Tag. Und wir wollen natürlich den Zeitplan einhalten.“

Besiegelt wurde die Partnerschaft per Handschlag und mit einem Vertrag. Der gilt bis zum Schlussstrich der Baumaßnahme. Betriebsgeheimnisse gibt es nicht: „Weil es vollkommen unterschiedliche Bereiche sind, in denen wir arbeiten.“ Das Risiko verteilt sich auf drei Schultern. Positiv sieht Burmann das gute Miteinander: „Hier wird Hand in Hand gearbeitet, unabhängig von der jeweiligen Firma. Es ist praktisch, dass wir alle von hier sind: Es ist viel einfacher, kurzfristig etwas zu besprechen als uns schreiben zu müssen.“ Ausdrücklich lobt die Arbeitsgemeinschaft die gute Zusammenarbeit mit Rafael Czochara, dem Bauleiter der Stadt.

Und wie kommt man ans Geld? Wie rechnen die drei Partner das auseinander? „Das klappt schon“, sagt Klaus Burmann. „Wir berechnen unsere Lohnstunden und die Gerätschaften an die Arbeitsgemeinschaft, diese stellt die erbrachten Bauleistungen der Stadt in Rechnung. Nach Zahlungseingang von der Stadt werden unsere Rechnungen dann von der Arbeitsgemeinschaft ausgezahlt.“ Dass die Arbeitsgemeinschaft nach Ende des Projektes auch eine Zukunft hat, sieht der Unternehmer Burmann allerdings nicht: „Dafür arbeiten wir in zu unterschiedlichen Bereichen. So eine Großbaustelle können wir in Meschede wohl erst einmal nicht mehr erwarten.“ JK

Jürgen Klopp, Genossenschaftsmitglied seit 2005

„DIESE LUST AUFS GEWINNEN, DIE IN MIR TOBT.“

Jetzt von unserer einzigartigen genossenschaftlichen Beratung profitieren!

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Nur wer klare Ziele vor Augen hat und seinen Weg geht, kann seine Ziele erreichen. Gut, wenn man sich auf diesem Weg auf einen starken Partner verlassen kann: Wir helfen Ihnen, Ihren ganz persönlichen Antrieb zu verwirklichen und Ihre Ziele zu erreichen. Wie Sie von unserer genossenschaftlichen Beratung profitieren können, erfahren Sie vor Ort in Ihrer Filiale oder auf www.volksbanken-im-hsk.de